Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 275.

Freitag den 30. November

1855.

3. 749 a (3) Nr. 22634
Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Sammlungskasse zu Lussin piccolo ist eine Offizialstelle mit dem Gehalte jährlich 450 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlag einer Dienstkautions im Gehaltsbetrage, ferner eine Assistentenstelle mit dem Jahresgehälter von 350 fl. provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche, worin sie die erforderlichen Nachweisungen über ihr Lebensalter, Stand und Religionsbekenntnis, tadellose moralische und politische Haltung, über die zurückgelegten Studien, erworbenen Kenntnisse der landesüblichen Sprachen und vorzugsweise der italienischen, über die bisherige Dienstleistung und mit gutem Erfolg bestandene Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und aus den für die Landeshauptkassen bestehenden Vorschriften, sowie bezüglich der Offizialstelle über die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautions zu liefern, bis 15. Dezember 1855 im vorgeschriebenen Wege bei der Vorlesung der k. k. Sammlungskasse zu Lussin piccolo einzubringen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der gedachten Sammlungskasse verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. kaiserl. k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 8. November 1855.

3. 750 a (3) Nr. 25793
Konkurs-Kundmachung.

Provisorische Kameral-Bezirks-Kommissärsstelle II. Klasse für das Untersuchungsamt.

In dem Amtsbereiche der k. k. kaiserl. k. k. Finanz-Landes-Direktion ist eine provisorische Kameral-Bezirks-Kommissärsstelle II. Klasse für das Untersuchungsamt, in Gefälligkeits-Angelegenheiten mit dem Jahresgehälter von 800 fl. zur Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Konkurs bis 15. Dezember 1855 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen: a) über ihr Lebensalter; b) das Religionsbekenntnis; c) die moralische und politische Haltung; d) die zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und die mit entsprechendem Erfolge abgelegte Gefälligkeits-Obergerichtsprüfung; e) über die bisherige Dienstleistung und f) über die vollständige Kenntniss der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift, innerhalb des vorgezeichneten Termines bis 15. Dezember 1855 im vorgeschriebenen Dienstwege hieher zu überreichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. kaiserl. k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 16. November 1855.

3. 760 a (2) Nr. 2315
Konkurs-Kundmachung.

Im Bezirke der Postdirektion zu Agram ist eine Postamts-Assistentenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte von 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste längstens bis 10. Dezember 1855 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Agram einzubringen, und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest 21. November 1855.

3. 757 a (2) Nr. 2598
Bitt-Konkurs

für die Lehrstellen der neuen Hauptschule zu Wippach.

Bermög. Erlasses der hohen k. k. Landesregierung vom 11. d. M., 3. 19866, wurde die bisherige Trivialschule im Markte Wippach zu einer vierklassigen Hauptschule erhoben, und eine provisorische Unterrichtsvertheilung für dieselbe genehmigt, da bisher nur für zwei Lehrer und einen Unterlehrer die Dotation ausgemittelt ist.

Es werden demnach zwei Lehrerplätze, jeder mit dem Gehalte von 300 fl., und eine Unterlehrerstelle mit dem Gehalte von 200 fl., mit dem Anfügen hiermit zur Besetzung ausgeschrieben, daß dasjenige von diesen drei Lehrindividuen, welches der Pfarrdechant dazu bestimmen wird, auch die Organistenstelle ohne besonderes Entgelt zu besorgen, ein Lehrer und der Unterlehrer im Schulhause zu wohnen, ein Lehrer aber entweder eine andere Naturalwohnung, oder ein Quartiergeld von jährlichen 50 fl. zu erhalten haben werde.

Diejenigen, welche sich für eine dieser Stellen für geeignet halten, und sie zu erhalten wünschen, mögen daher ihre mit 30 kr. Stempelmarke versehenen, durchaus eigenhändig geschriebenen, und an die hohe k. k. Landesregierung stylisirten Bittgesuche binnen 6 Wochen bei diesem Konsistorium einreichen, und sich über ihr Alter und ihr Vaterland, über ihren Stand und ihre Gesundheit, über ihre Sprach- und anderen Kenntnisse, über ihre bisherigen Anstellungen und ihre Moralität, wie auch über die Gewandtheit im Orgelspielen, mit den erforderlichen Dokumenten, so wie mit dem Lehrfähigkeits-Zeugnisse gehörig ausweisen.

Fürstbischöfliches Konsistorium Laibach den 24. November 1855.

3. 753 a (3) Nr. 5917
Edikt.

Im Bereiche dieses Bezirkes ist der Bezirkswundarzt-Posten mit dem Standorte zu Rieg, welchem die Sanitätsgeschäfte in der Pfarre Rieg, Göttenitz, Morobitz, Banjaloka, Farca, Dhiuniz, Suchen und Skril, mit einer Bevölkerung von 12820 Seelen, zugewiesen sind, mit einer Jahres-Remuneration pr. 60 fl. aus der hiesigen Bezirkskasse, in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche längstens bis 15. Dezember l. J. hiergerichts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 18. November 1855.

3. 759 a (2) Nr. 2502
Kundmachung.

In Folge hohen Landesregierungs-Erlasses vom 29. Oktober d. J., 3. 18614, wird wegen Aufstellung eines neuen Dachstuhles und wegen einiger sonstigen Adaptirungen an dem Pfarrhofgebäude zu Treffen am 7. Jänner 1856 Vormittags um 9 Uhr im obgedachten Pfarrhofgebäude eine Minuendo-Verhandlung abgehalten werden.

Die dießfälligen Kosten wurden, und zwar:

1. Maurerarbeit f. Materiale auf	706 fl. 44 kr.
2. Zimmermannsarbeit „ „	1864 „ 14 „
3. Steinmeharbeit „ „	6 „ 30 „
4. Tischler- und Anstreicherarbeit sammt Materiale für	33 „ 30 „
5. Schlosser- und Schmidarbeit sammt Materiale für	118 „ — „
6. Spenglerarbeit „ „	276 „ 13 „
7. Glaserarbeit „ „	11 „ 18 „
zusammen auf	3016 fl. 29 kr.

veranschlagt.

Unternehmungslustige werden zur obgedachten Minuendo-Verhandlung mit dem Beisatze eingeladen, daß der dießfällige Bauplan sammt Baubeschreibung und dem Kostenvoranschlage, so wie an die Versteigerungsbedingungen hiermit eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Treffen am 17. November 1855.

3. 758 a (2) Nr. 1926
Konkurs-Kundmachung.

Vom k. k. Prinz-Hohenlohe-Langenburg 17. Linien-Infanterie-Regiments-Beichte wird bekannt gemacht, daß sich bei demselben mehreren verschiedenen Militär-Verbrechern als muthmaßlich fremdes Gut abgenommene Barschaft und Effekten befinden, als:

- 1) 43 spanische Thaler à 2 fl. 5 kr., 2 Thaler à 2 fl., 17 Stück Zwanziger, 1 Kupferkreuzer.
- 2) 12 Zwanziger, 2 Zehner, 2 Fünfer, 2 Groschen, 2 Kupferkreuzer, 6 kr. W. W.
- 3) 2 fl. 51 $\frac{2}{3}$ kr.
- 4) 1 silberner Eßlöffel.
- 5) 1 doppelte Stecknadel, 1 Fingerring mit W. bezeichnet.
- 6) 1 goldener zerbrochener und ein messingener Fingerring und 31 kr.
- 7) 1 Banknote à 5 fl.
- 8) 3 fl. 2 kr.
- 9) 30 fl. 46 $\frac{1}{2}$ kr. und 2 Fingerringe.
- 10) 6 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr.
- 11) 1 goldene Kette.

Die Eigenthümer dieser Sachen und Gelder werden hiemit aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, d. i. bis Ende November 1856, zu melden und ihr Eigenthum auszuweisen, widrigens das Gesegliche vorgekehrt werden wird.

Bara am 18. November 1855.

3. 751 a (3) Nr. 2913

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religions-Fonds-Domäne Landstraß wird ein Diurnist mit täglichen 45 kr. aufgenommen.

Darauf Reflektirende wollen sich um diesen Dienst entweder schriftlich oder mündlich bei dem gedachten Verwaltungsamte bewerben.

Landstraß am 20. November 1855.

3. 1816 (1) Nr. 3388
Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht,

wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Gramer von Reichenau, in die exekutive Feilbietung der, von Eheleuten Anton und Magdalena König gehörigen, zu Utzbacher sub Konk. Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. II, Fol. 55 vorkommenden, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Halbhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 4. Juli 1854, 3. 4152, schuldigen 187 fl. 40 kr. sammt 5% Zinsen, Gerichts- und Exekutionskosten gewilliget, und die Togsagung auf den 9. November, auf den 12. Dezember und auf den 4. Jänner, jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr im Gerichtssitze und mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangehen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden von Jedermann eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Juli 1855.

Nr. 6075.

Da zur ersten Tagfahrt kein Kauflustiger erschien,

wird die auf den 7. Dezember angeordnete zweite Feilbietungstagung vor sich gehen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. November 1855.

B. 1770. (3) Nr. 4323.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Georg Roth von Koschake Haus-Nr. 2 bekannt gemacht:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Franz Petsche von Altenmarkt die Klage peto. Liquidation der zum Georg Roth'schen Realitätenmeißbote angemeldeten Forderung, im Reste pr. 33 fl. 1 1/2 kr. c. s. c., eingebracht, worüber, da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, zu dessen Vertretung auf seine Gefahr und Kosten Franz Sernu von Hruschkarje als Kurator bestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 23. Februar k. J. früh um 9 Uhr angeordneten Tagung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 1771. (3) Nr. 4514.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der in der Exekutionssache des Herrn Johann Kosler von Drieneg, durch Herrn Johann Pechani und Maria Krasov, von Studenz, mit dem Bescheide vom 30. August 1847, Nr. 2316, bewilligten exekutiven Feilbietung der, der Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Drieneg, sub Urb. Fol. 246 vorkommenden, laut Protokolls vom 3. Juli 1847, Nr. 1776, auf 990 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 268 fl. 46 kr. c. s. c., die neuerlichen Tagungen auf den 22. Dezember 1855, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1856, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtsnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Oktober 1855.

B. 1772. (3) Nr. 4942.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 12. Juli 1855, B. 3004, kund gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache der Pfändung der Pfarrkirche zu Dblak und Anton Anzely von Studenz, peto 24 c. s. c., am 12. November c. J. abgehaltenen dritten Real-Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 12. Dezember d. J. die dritte vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. November 1855.

B. 1773. (3) Nr. 4324.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Georg Roth von Koschake Hs.-Nr. 2, bekannt gemacht:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Hr. Franz Petsche von Altenmarkt die Klage peto. Liquidation der zum Georg Roth'schen Realitätenmeißbote angemeldeten Forderung im Reste pr. 222 fl. 29 kr. c. s. c. eingebracht, worüber, da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, zu dessen Vertretung auf seine Gefahr und Kosten Franz Sernu von Hruschkarje als Kurator bestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 23. Februar k. J. früh um 9 Uhr angeordneten Tagung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 1774. (2) Nr. 4321.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Georg Roth von Koschake Hs.-Nr. 2, bekannt gemacht:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Hr. Franz Petsche von Altenmarkt die Klage peto. Liquidation der zum Georg Roth'schen Realitätenmeißbote angemeldeten Forderung im Reste pr. 95 fl. c. s. c. eingebracht, worüber, da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, zu dessen Vertretung auf seine Gefahr und Kosten Franz Sernu von Hruschkarje als Kurator bestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 23. Februar k. J. früh um 9 Uhr angeordneten Tagung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 1775. (3) Nr. 4322.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Georg Roth von Koschake Hs.-Nr. 2, bekannt gemacht:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Hr. Franz Petsche von Altenmarkt die Klage peto. Liquidation der zum Georg Roth'schen Realitätenmeißbote angemeldeten Forderung im Reste pr. 85 fl. c. s. c. eingebracht, worüber, da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, zu dessen Vertretung auf seine Gefahr und Kosten Franz Sernu von Hruschkarje als Kurator bestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 23. Februar 1856 früh um 9 Uhr angeordneten Tagung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 1776. (3) Nr. 4251.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas ist die Einleitung der Amortisation des über einen, von Michael Grant aus Laas Hs.-Nr. 76 zum Nationalanlehen vom Jahre 1854 sukzidierten Betrages pr. 2 fl. vom k. k. Steueramte Laas ausgesetzigten, ärgertlich in Verlust geratenen Zertifikates, Zahl 101, bewilliget worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche auf obiges Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, solchen binnen 1 Jahre 6 Wochen und 3 Tagen von dem unten angeführten Tage bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens nach Verlauf der Frist über neuzeitliches Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt würde.

K. k. Bezirksgericht Laas am 3. Oktober 1855.

B. 1777. (3) Nr. 3787.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen der Pfarrkirchenvorstehung zu Dblak, die Realisation der, dem Johann Hojz von Bösenberg gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 199, Kelt. Nr. 180 vorkommenden, von Michael Koroschek von Wählen um den Meißbott pr. 1018 fl. in Exekutionswege erkauften Viertelhube zu Bösenberg, wegen von diesem nicht zugewalteten Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme auf Gefahr und Kosten des Erzherrsch die einzige Tagung auf den 22. Dezember k. J. früh von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß bei derselben die gedachte Realität nöthigenfalls auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 500 fl. veräußert werden würde.

K. k. Bezirksgericht Laas am 11. September 1855.

B. 1780. (3) Nr. 4702.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Stein sei über Ansuchen der Maria Widenfchel von Aich, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Kern, vulgo Robert von Wölle gehörigen, mit dem exekutiven Pfandrechte belegten, im Grundbuche ad Domkapitel Laibach sub Urb. Nr. 34, Rektif.-Nr. 26 vorkommenden, gerichtlich auf 3889 fl. 5 kr. bewertheten Ganzhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 26. Jänner 1854, B. 723, der Maria Widenfchel von Aich,

im Bezirke Egg, schuldigen Kapital 195 fl., Interessen 22 fl. 15 kr. c. s. c. bewilligt, zur Vornahme derselben die Tagung auf den 15. Oktober, den 15. November und den 15. Dezember k. J., jedesmal 9 Uhr Vormittags in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten und letzten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde, und daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich in der dießigen Amtskanzlei eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 15. September 1855.

Nr. 5340, 5983.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. Oktober 1855.

B. 1781. (3) Nr. 3277.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Hrn. Anton Grafen v. Auersperg von Thurn am Hart, gegen Johann Verdouzh von Forst, die exekutive Feilbietung der auf 244 fl. gerichtlich geschätzten Viertelhube Hekt. Nr. 1491 ad Herrschaft Gurkfeld in Forst, wegen Einbringung des Urb. Rückstandes pr. 71 fl. 13 1/2 kr., der 4% Zinsen, der Gerichtskosten pr. 2 fl. 24 kr. und der Exekutionskosten aus dem Kontumaz-Bescheide vom 25. Juni 1852, B. 3230, bewilligt, und zur Vornahme die Tagungen auf den 11. Oktober, 12. November und 18. Dezember 1855, jedesmal früh 9 Uhr in der Kanzlei dieses Gerichtes mit dem Anhange bestimmt, daß dieselbe bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt liegen hieramts zur Einsicht.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung ist kein Kauflustiger erschienen.

Gurkfeld am 14. November 1855.

B. 1784. (3) Nr. 3192.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung nachstehender, auf Namen Anton und Lena Handler vergewährten Realitäten, als: des zu Lienfeld sub Konf. Nr. 41 gelegenen, im Grundbuche von Gottschee sub Tom. XXIX., Fol. 66 vorkommenden Hauses samt An- und Zugehör, und der ebendaseibst sub Tom. V., Fol. 639 et Kelt. Nr. 482 vorkommenden 1/2 Hube, in dem laut Schätzungsprotokolls ddo. 4. Juli 1854, B. 3967, erhobenen Werthe von 250 fl.; dann der dem Anton Handler gehörigen, auf 80 fl. bewertheten Fahrnisse, als: 2 Ochsen, 1 Raib, 2 Wägen und 2 Wohnungen, zur Hereinbringung der Forderung des Johann Weber von Proie aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. August 1851, exekutive intab. 17. März 1853, B. 32, pr. 33 fl. 23 kr., nebst 5% Zinsen und anzurechnenden Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 12. Dezember, auf den 16. Jänner und auf den 16. Februar k. J., jedesmal von 10—12 Uhr in loco Kurfeld mit dem Besatze angeordnet, daß die Realitäten und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem verständiget, daß jeder Lizitant rüchrichtlich der Realität 10% des Schätzungswerthes als Badium zu Handen der Lizitation zu erlegen habe, und der Fahrnisse- Meißbott sogleich bar zu erlegen sei.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Juli 1855.

B. 1785. (3) Nr. 4277.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Andreas Lackner von Grasslinden, wider Johann Stornitsch von Unterdeutschau, der mit Bescheid vom 10. Juni k. J., B. 2701, angeordneten Termine zur exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 1138 vorkommenden, auf 412 fl. bewertheten, in Unterdeutschau gelegenen Ackerhube auf den 24. Dezember 1855, den 26. Jänner und den 27. Februar, jedesmal Früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze übertragen wurde.

Gottschee am 23. August 1855.

3. 1756. (3) Nr. 5285.

Edikt. Von dem k. k. städt. delegirten Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Jaklisch und dessen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Jakob Skala, Pfarrer zu St. Peter nächst Weinhof, und Franz Jagst aus Mattsch, letzterer als Vertretungsleiter durch Herrn Dr. Rosina sub praes. 18. September 1855, B. 5285, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des im Grundbuche der vormaligen Staatsherrschaft Pletterjuch sub Berg-Nr. 646 vorkommenden Weingartens, durch Erziehung und Gestattung der Umschreibung hingerichts eingebracht, worüber die Tagung zur mündlichen Verhandlung dieser Klagsache auf den 22. Februar 1856 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und Herr Karl Martini von Neustadt als Kurator der unbekannt wo befindlichen Beklagten aufgestellt wurde.

Hievon werden dieselben zu dem Ende verständigt, damit sie zu rechter Zeit allenfalls selbst erscheinen, oder inzwischen einen andern Vertreter bestellen und anher namhaft machen mögen, widrigens die angebrachte Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 18. September 1855.

3. 1782. (3) Nr. 4234.

Edikt. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß über die Klage des Josef Anderkohl, von Handlern Nr. 8, wider Gregor Koke von Oberwehenbach unbekanntem Aufenthaltes und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger, pcto. Verjährts- und Erloschenerklärung der für denselben aus der im Grundbuche Gottschee sub Rekt. Nr. 1843 in Handlern vorkommenden Viertelhuben mit 23. Juni 1788 haftenden Sappost pr. 109 fl. 56 kr., die Tagung auf den 29. Dezember früh 9 Uhr hingerichts anberaumt, und den Beklagten Gregor Peitler von Oberwehenbach als Curator ad actum beigegeben wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. D. verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. August 1855.

3. 1783. (3) Nr. 2835.

Edikt. Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Michael Lackner von Gottschee, als Nachhaber des Handlungshauses J. Wayer in Triest, die exekutive Feilbietung der auf der, dem Dismas Poje gehörigen, zu Wohat sub Konst. Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XXVI, Fol. 2674 vorkommenden Hübrealität, sichergestellten Forderung der Agnes Kreibitz pr. 448 fl., beburs. exekutive Einbringung des von dieser Forderung mittelst Zinsen ddo 14. Juni 1853 ins Eigenthum des Handlungshauses J. Wayer in Triest übergangenen Zinsbetrages pr. 243 fl. 40 kr., de 4% Verzugszinsen, und der Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 12. Dezember, auf den 11. Jänner und auf den 13. Februar, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Amtssitze und mit dem Anhange angeordnet, daß die Forderung nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Nominalwerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Juli 1855.

3. 1789. (3) Nr. 5113.

Edikt. zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. September 1855 ohne Testament verstorbenen Hüblers Johann Stonitsch von Nesselthal Gs. Nr. 11, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 21. Dezember l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Befähigung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gottschee am 25. September 1855.

3. 1786. (3) Nr. 3582.

Edikt. Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Josef und Maria Babbe gehörigen, zu Zwischlern Haus-Nr. 25 gelegenen, im Grundbuche Gott-

sche sub Supl. Band 1, Fol. 122, Rekt. Nr. 342 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll vom 9. Juli l. J., B. 3295, auf 420 fl. bewerteten 2/3 Hube, zur Herabminderung der Forderung des Georg Köchl von Kostern aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 11. Oktober 1854, B. 6422, pr. 100 fl. nebst seit 28. Juni 1854 rückständigen 5% Zinsen und Klagskosten pr. 2 fl. 50 kr. und anerlaufenden Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 12. Dezember 1855, auf den 16. Jänner und auf den 16. Februar l. J., jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags im Amtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werthe hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem verständigt, daß jeder Lizitationstüchtige 10% des Schätzungswertes als Vadium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt hieraus eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. August 1855.

3. 1797. (3) Nr. 20420.

Edikt. Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 20. September l. J., B. 17286, betreffend die Exekutionsführung des Jakob Jezlich von Laibach, gegen die Martin Schagarischen Erben von Jggdorf, wird bekannt gegeben, daß zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. November 1855.

3. 1798. (3) Nr. 20421.

Edikt. Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 16. September l. J., B. 17018, betreffend die Exekutionsführung des Franz Tritar von Podgaber, gegen Maria Sparoviz von Unterblattu, wird bekannt gegeben, daß zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. November 1855.

3. 1799. (3) Nr. 20444.

Edikt. Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Damian Klauzner von Laibach, in die exekutive Feilbietung der, dem Bartelma Jersol von Brunnordf gehörigen, im Grundbuche Sonnegg Urb. Nr. 6, Rekt. Nr. 6 vorkommenden 1/2 Hube und der im Grundbuche der Pfortgült Jgg Urb. Nr. 9, Rekt. Nr. 8 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerthe pr. 1058 fl. 51 kr., wegen schuldigen 24 fl. 50 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungstermine auf den 22. Dezember d. J., auf den 22. Jänner und auf den 21. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Reißbietenden hintangegeben werde.

Die neuesten Grundbuchs-extrakte, das Schätzungsprotokoll, sowie die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hingerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. November 1855.

3. 1803. (3) Nr. 19197.

Edikt. Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Friedrich Ritter v. Gasperini, gegen Josef Sojer, wegen schuldigen 74 fl. 30 kr. e. s. c., zur Veräußerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Moosthal sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, in Pleichauze gelegenen, auf 269 fl. 50 kr. bewerteten Realität die Tagung auf den 26. November, den 27. Dezember l. J. und den 26. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Besatze vorgeladen, daß die genannte Realität erst bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerthe zugelassen, und jeder Lizitant ein Vadium pr. 100 fl. zu erlegen habe und dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Herr Dr. Kaushitz als Curator ad actum aufgestellt worden sei.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 17. Oktober 1855.

3. 1800. (3) Nr. 19142.

Edikt. Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Anton Prinz von Bizhje, gegen Anton Prinz von Großlupp, wegen schuldigen 130 fl. c. s. c., zur Veräußerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche von Sittich sub Rekt. Nr. 37 vorkommenden, auf 1396 fl. 40 kr. geschätzten Hübrealität, die Tagung auf den 28. Dezember l. J., den 28. Jänner und den 28. Februar l. J. Vormittags 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei allhier angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Besatze eingeladen, daß die genannte Realität erst bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird, und jeder Lizitant das 10% Vadium mit 140 fl. vom Schätzungswerthe zu erlegen habe.

Schätzungsprotokoll, Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 31. Oktober 1855.

3. 1802. (3) Nr. 18283.

Edikt. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben:

Es habe Mathias Eubizh von Großverboze, gegen Gertraud, Anna und Anton Bidiz, dann Maria, Ursula und Mathias Eubizh, die Klage auf Verjährts- und Erloschen-Erklärung, der auf seiner, im Grundbuche der D. N. D. Laibach sub U. b. Nr. 355, Tom. II, Fol. 212 vorkommenden, zu Großverboze liegenden Ganzhube für die Beklagten haftenden Sapposten, als:

1. zu Gunsten der Gertraud, Anton und Anna Bidiz die Abhandlung vom 30. Mai 1797, ob eines Betrages pr. 411 fl. 33 1/10 kr.;
2. dann für ebendieselben die Gertraud Bidiz'sche Abhandlung vom 8. März 1798;
3. für Anton Bidiz der Schuldschein vom 23. August 1800, für 100 Kronen;
4. der Uebergabvertrag vom 21. März 1811, für Maria und Ursula Eubizh a pr. 100 fl. und für die Maria Bidiz für den Lebensunterhalt;
5. das Urtheil vom 18. April 1815 für Anton Bidiz, ob eines Betrages pr. 1470 fl. 31 1/2 kr. und zwar letzteres im Exekutionswege, und endlich
6. der Schuldschein ddo. 15. März 1820, pr. 600 fl. für Anton Bidiz eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagung auf den 1. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 G. D. vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Josef Jagodiz von Saab als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach hieramts bestehender Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher zur Behandlung selbst zu erscheinen, oder dem angezeigten Kurator ihre Rechtsbehalte mitzutheilen oder einem oder mehreren andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt den gerichtlichen Anordnungen Befolgung zu leisten, widrigens sie die Folgen ihrer Saumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Oktober 1855.

3. 1795. (3) Nr. 3692.

Edikt. Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Entschreiten des Herrn Josef Smrctar von Lichtenwald de praes. 19. l. Nr. 3692, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Jodnik von Dberrotula gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletterjuch sub Urb. Nr. 333 vorkommenden, gerichtlich auf 941 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem w. a. Bergliche vom 10. September 1831 und den Session vom 5. Februar 1833 schuldiger 1200 fl. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 10. Dezember l. J., 10. Jänner und 11. Februar 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange in loco der Realität angeordnet, daß die nicht an Mann gebrachte Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen zur Einsicht hieramts bereit. Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Ignaz Utschich und Ignaz Rabitsch wird aber erinnert, daß ihnen zur Rechtswahrung Herr Anton Julius Barbo von Gurkfeld als Kurator und Empfänger der noch fernern Erledigungen bestellt wurde.

Gurkfeld am 24. Oktober 1855.